

Was ist eine Bank?

Aufgabenset 1

Aufgabe 1

Ergänzen Sie den Lückentext mit dem jeweils richtigen Begriff.

Damit Kunden ihre Ersparnisse nicht _____ (auf der Strasse/zuhause) lagern müssen, bieten ihnen die Banken die Möglichkeit, ein/en _____ (Sparkonto/Kredit) zu eröffnen/aufzunehmen. Hier ist das Geld sicher und wird erst noch – wenn auch bescheiden – _____ (verzinst/ausgegeben). Diese Dienstleistung gehört zum _____ (Retail-Banking/Investment-Banking)-Bereich der Banken. Zu diesem Geschäftsfeld gehört auch die Vergabe von _____ (Konsum-/Hypothekar-)krediten, die gebraucht werden, wenn jemand ein Haus erwerben möchte, aber kurzfristig nicht genügend Geld für diesen Kauf zur Verfügung hat. Durch Bankkonten können die Kunden zudem problemlos ihre _____ (Fäden/Zahlungen) abwickeln und an vielen Orten _____ (Buchgeld/Bargeld) beziehen. Im Geschäftsfeld der Vermögensverwaltung hingegen geht es darum, das Vermögen von _____ (Politikern/Unternehmen) und Privatkunden sinnvoll zu _____ (verwalten/verschwenden). Im Bereich des _____ (Private Banking/Investment Banking) schliesslich werden Unternehmen unter anderem dabei unterstützt, an die Börse zu gehen, _____ (Kapital/Arbeit) am Markt aufzunehmen oder mit anderen Firmen zu fusionieren. Daneben umfasst dieses Geschäftsfeld auch die Entwicklung neuer _____ (Finanzprodukte/Verbrauchsprodukte) und den Eigenhandel der Bank.

Aufgabe 2

Wie können Banken mit ihrer Tätigkeit Geld verdienen? Markieren Sie korrekte Aussagen mit einem Kreuz und erklären Sie bei den falschen Aussagen in einem vollständigen Satz, wieso diese nicht korrekt sind.

- Die Banken verdienen mit dem Zinsgeschäft: Dies geschieht, indem die Banken den Zinssatz, den sie den Sparern für ihre Einlage entrichten, höher ansetzen als denjenigen, den sie bei der Kreditvergabe erhalten. Die Differenz zwischen diesen beiden Zinssätzen nennt man Zinsmarge.

- Die Banken verdienen im Kommissionsgeschäft: Sie führen für Kunden zum Beispiel Kaufaufträge an der Börse aus.

- Die Banken verdienen mit dem Eigenhandel: Die Beratung und Unterstützung von Unternehmen bringt den Banken Geld ein.

Aufgabe 3

Banken spielen als Vermittler zwischen Sparern und Kreditnehmern eine wichtige Rolle und werden deshalb auch «der Motor der Volkswirtschaft» genannt. Ordnen Sie die nachfolgenden Vermittlungsfunktionen der Bank den richtigen Beschreibungen zu.

Grössentransformation	Kurzfristig verfügbare Bankguthaben werden in längerfristige Kredite umgewandelt
Fristentransformation	Sichere Bankguthaben werden in relativ riskante Kredite verwandelt
Risikotransformation	Kleinere Bankguthaben werden in grössere Kredite umgewandelt (und umgekehrt)

Aufgabe 4

Frank Reich möchte ein Konto eröffnen. Dazu stehen ihm zwei Kontoarten zur Auswahl (siehe Tabelle unten).

Beim typischen Privat- oder Kontokorrentkonto erhält Herr Reich keinen oder einen sehr geringen Zinssatz und bezahlt monatliche Gebühren für die Kontoführung. Dafür kann er unbeschränkt und kostenlos Zahlungen mit seiner EC- oder Maestro-Karte tätigen und sein Geld wieder vom Konto abziehen.

Bei einem Spar- oder Anlagekonto (auch Depositenkonto) hingegen ist der Zinssatz auf den Ersparnissen etwas höher und auch die Gebühren für die Kontenführung fallen weg. Dafür kann Frank Reich nur 10 Mal pro Jahr gratis Geld von seinem Konto abheben, für jeden weiteren Bezug muss er Gebühren bezahlen.¹

Konto	Zinssatz	Gebühren (pro Monat)	Zahlungs- und Rückzugsmöglichkeiten
Kontokorrentkonto	0,05%	3 Franken	unbeschränkt
Spar-/Depositenkonto	0,25%	kostenlos	Nach dem 10. Bezug kostet jeder Bezug bzw. jede Transaktion 8 Franken. Zudem bestehen für höhere Bezüge Kündigungsfristen.

Nehmen Sie an, Frank Reich hätte während des Jahres durchschnittlich stets 20 000 Franken auf seinem Konto.

- a. Wie viel Zinsen erhält er beim Kontokorrentkonto einerseits und beim Sparkonto andererseits, wenn der Zins Ende Jahr vergütet wird?

Kontokorrentkonto: _____

Sparkonto: _____

¹ Bei sehr vielen Spar- oder Depositenkonten fallen mittlerweile bei Rückzügen und Zahlungen keine Gebühren mehr an. Bei hohen Bezügen bestehen aber Kündigungsfristen von mehreren Monaten. Diese Gebundenheit des Geldes verursacht den Kunden indirekt auch Kosten.

- b. Wie hoch sind die Gebühren, die Reich bezahlen muss, wenn er vorhat, 40 Mal Geld vom Konto zu beziehen oder eine Zahlung zu machen?

Kontokorrentkonto: _____

Sparkonto: _____

- c. Wie viel Geld hätte Reich auf jedem Konto, nach Zinsvergütung und Spesenabzug?

Kontokorrentkonto: _____

Sparkonto: _____

- d. Welches Konto ist besser für Reich?

- e. Bei beiden Konti hat Herr Reich am Ende des Jahres weniger Geld auf dem Konto als zu Beginn. Was könnte der Grund dafür sein?

- f. Was schliessen Sie aus dem Vergleich der Konten für Ihre eigenen Konti? Wann ist ein Sparkonto sinnvoll und wann ein Kontokorrentkonto?

Aufgabe 5

Ordnen Sie die folgenden Positionen der «Quality-Bank» an richtiger Stelle in die unten stehende Bilanz ein.

- Guthaben auf dem Privatkonto von Frank Reich
- Eigenkapital
- Kredit an die «Industriefabrik AG» für neue Maschinen
- Bargeld für die Bankomaten der «Quality-Bank»

Aktiven	Passiven
Sichtguthaben bei anderen Banken	Forderungen anderer Banken
Übrige Positionen	Übrige Positionen

Aufgabe 6

Valérie möchte einen Teil ihres Vermögens in Form von Aktien und Obligationen anlegen. So beauftragt sie die Bank, an der Börse Wertschriften für sie zu kaufen. Die Bank erwirbt die Wertpapiere und bewahrt sie in einem Depot auf. Sieht man diesen Bestand in der Bilanz der Bank? Wenn ja, auf der Aktiv- oder auf der Passivseite?
